

]init[

Digitale Kommunikation

XML-Strategie der Bundesverwaltung

Aufbau eines XML-Repositorys

Berlin, 26. September 2006





1. XML-Strategie der Bundesverwaltung



2. XGenerator 2.0



3. XML-Repository



1. XML-Strategie der Bundesverwaltung

Die XML-Strategie als Interoperabilitätsstrategie

- **Organisatorische Interoperabilität**
Klärt die Fragen warum und wann Daten ausgetauscht werden
- **Technische Interoperabilität**
Klärt die Technologien, die zum Datenaustausch verwendet werden
(Übertragungswege, Protokolle, Beschreibungssprachen)
- **Semantische Interoperabilität**
Klärt, wie zwei Systeme Daten so austauschen, dass sie von beiden Kommunikationspartnern in gleicher Weise interpretiert werden



1. XML-Strategie der Bundesverwaltung

Ausrichtung der XML-Strategie

- Konkretisierung der IT-Strategie des Bundes 2010^{plus}
- Zielsetzung der XML-Strategie
 - Effizienz und Qualität der Verwaltung erhöhen
 - Interne und externe Kommunikation optimieren
 - Kosten einsparen
 - Interoperabilität bestehender und neuer Systeme verbessern
 - Verständnis und Weiterverarbeitbarkeit der Daten sichern



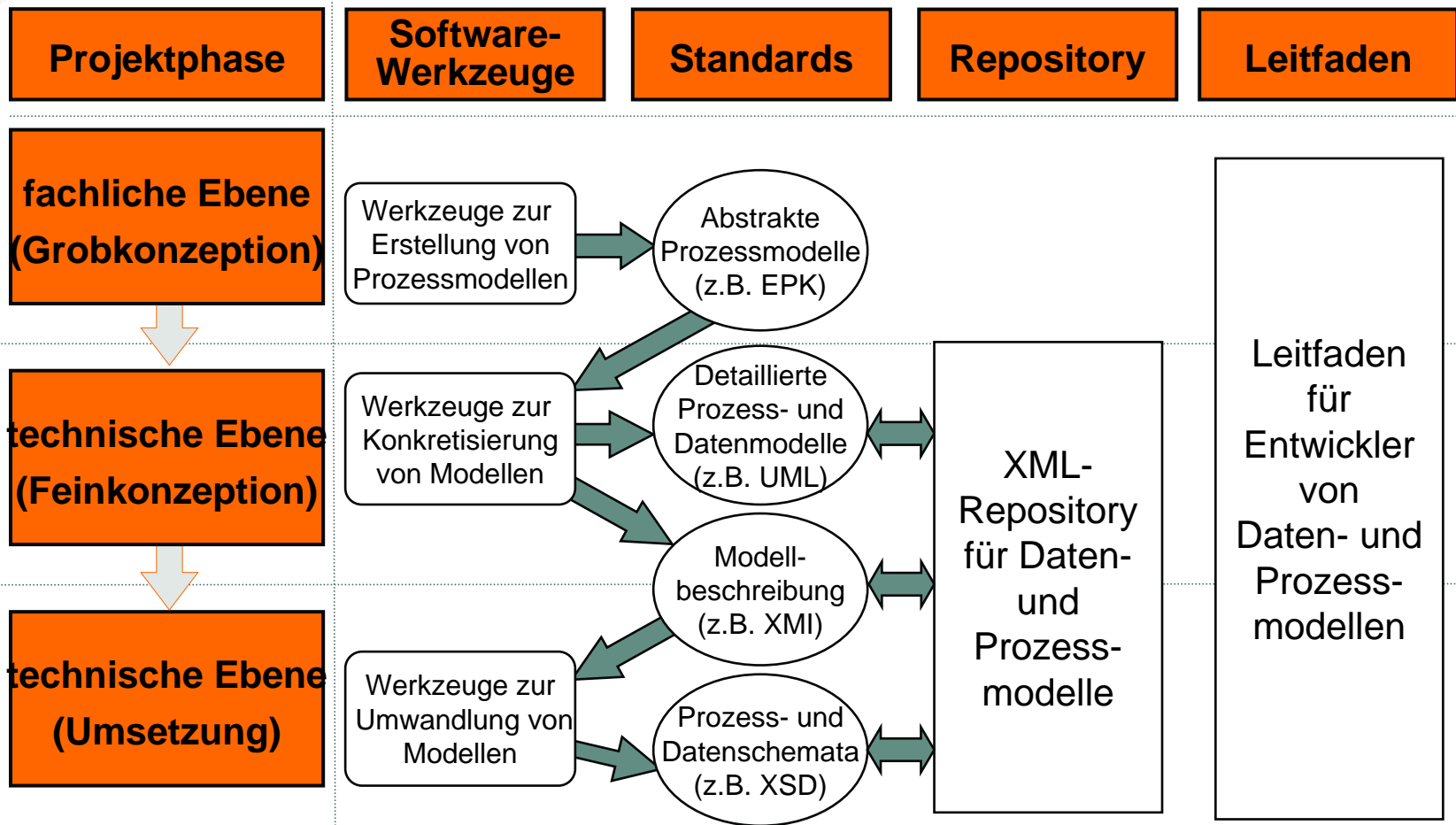
1. XML-Strategie der Bundesverwaltung

Maßnahmen zur Umsetzung

- Auswahl von Methoden und Notationen zur Modellierung von Daten und Prozessen
- Entwicklung eines Standardisierungsvorgehens für Daten und Prozesse
- Leitfaden für Entwickler von Daten- und Prozessmodellen
- „XGenerator 2.0“
 - automatisierte Erzeugung von XSDs aus UML-Modellen
- Zentrale Bereitstellung der Daten- und Prozessmodelle im XML-Repository

1. XML-Strategie der Bundesverwaltung

Maßnahmen zur Umsetzung





1. XML-Strategie der Bundesverwaltung



2. XGenerator 2.0



3. XML-Repository



1. XML-Strategie der Bundesverwaltung



2. XGenerator 2.0



3. XML-Repository



3. XML-Repository

Strategische Ziele

- Verbesserung der Interoperabilität von E-Government-Anwendungen
- Erhöhung der Qualität von Datenmodellen
- Kostenreduktion durch:
 - Wiederverwendbarkeit von fachübergreifenden Datenmodellen
 - Vermeidung von Parallel- und Mehrfachentwicklungen
 - Synergiebildung



3. XML-Repository

Operative Ziele

- Abstimmung mit Ländern und Kommunen
- Bereitstellung von fachspezifischen und fachübergreifenden Datenmodellen zur Wiederverwendung
- Motivation zur Nutzung des XML-Repositorys durch
 - Schnell auffindbare Inhalte
 - Hohe Qualität der Inhalte
 - Nützlichkeit der Inhalte
 - Aktualität der Inhalte
 - Beteiligung der Nutzer



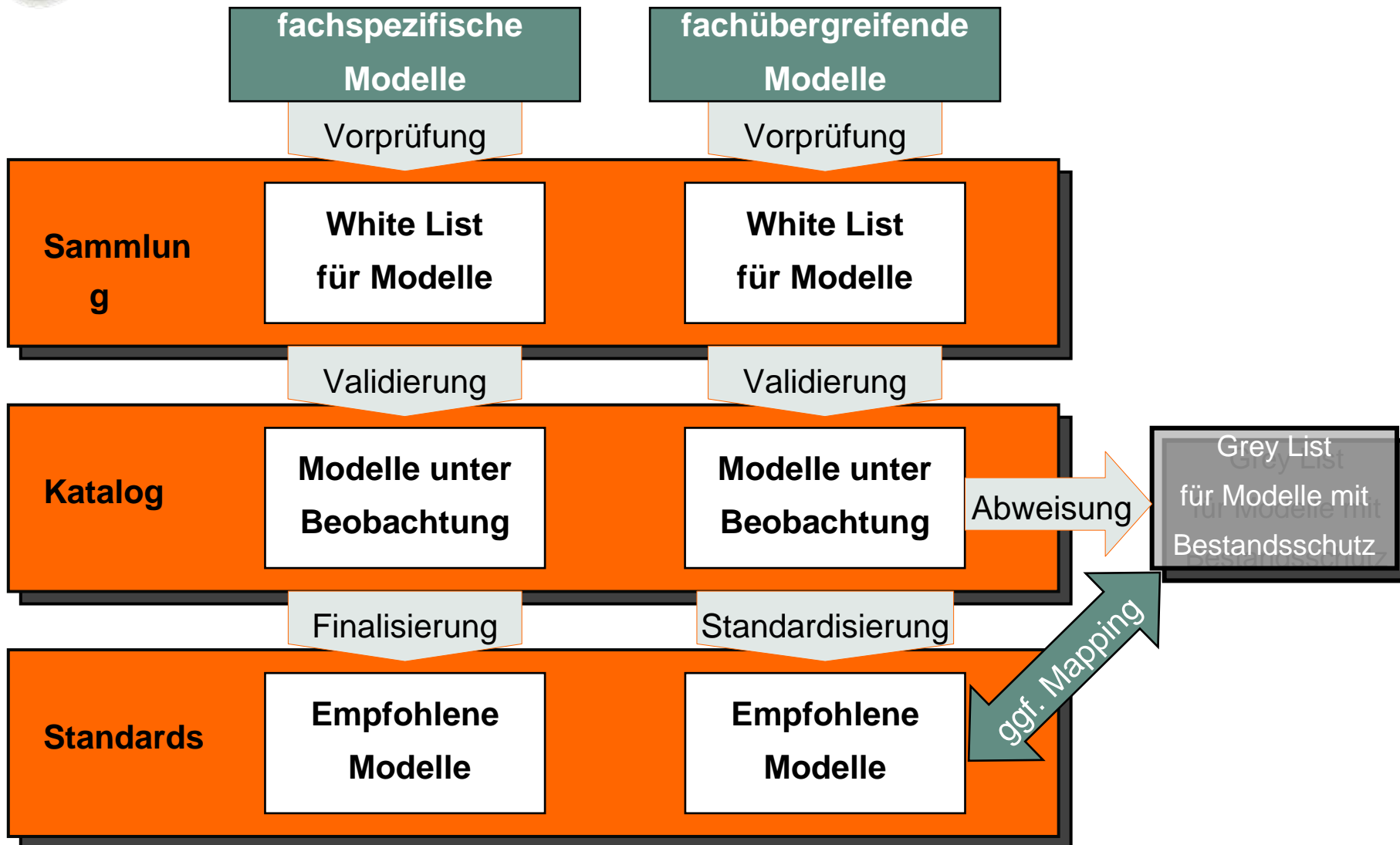
3. XML-Repository

Inhalte

- Fachübergreifende Modelle (Core Components)
- Fachspezifische Modelle (z. B. aus XMeld, XJustiz, etc.)
- Ggf. Mappings zwischen verbreiteten Modellen und Core Components
- Zusätzliche Informationen, z. B.
 - XML-Schemata
 - Querverweise
 - Dokumentationen
 - Migrationshinweise

3. XML-Repository

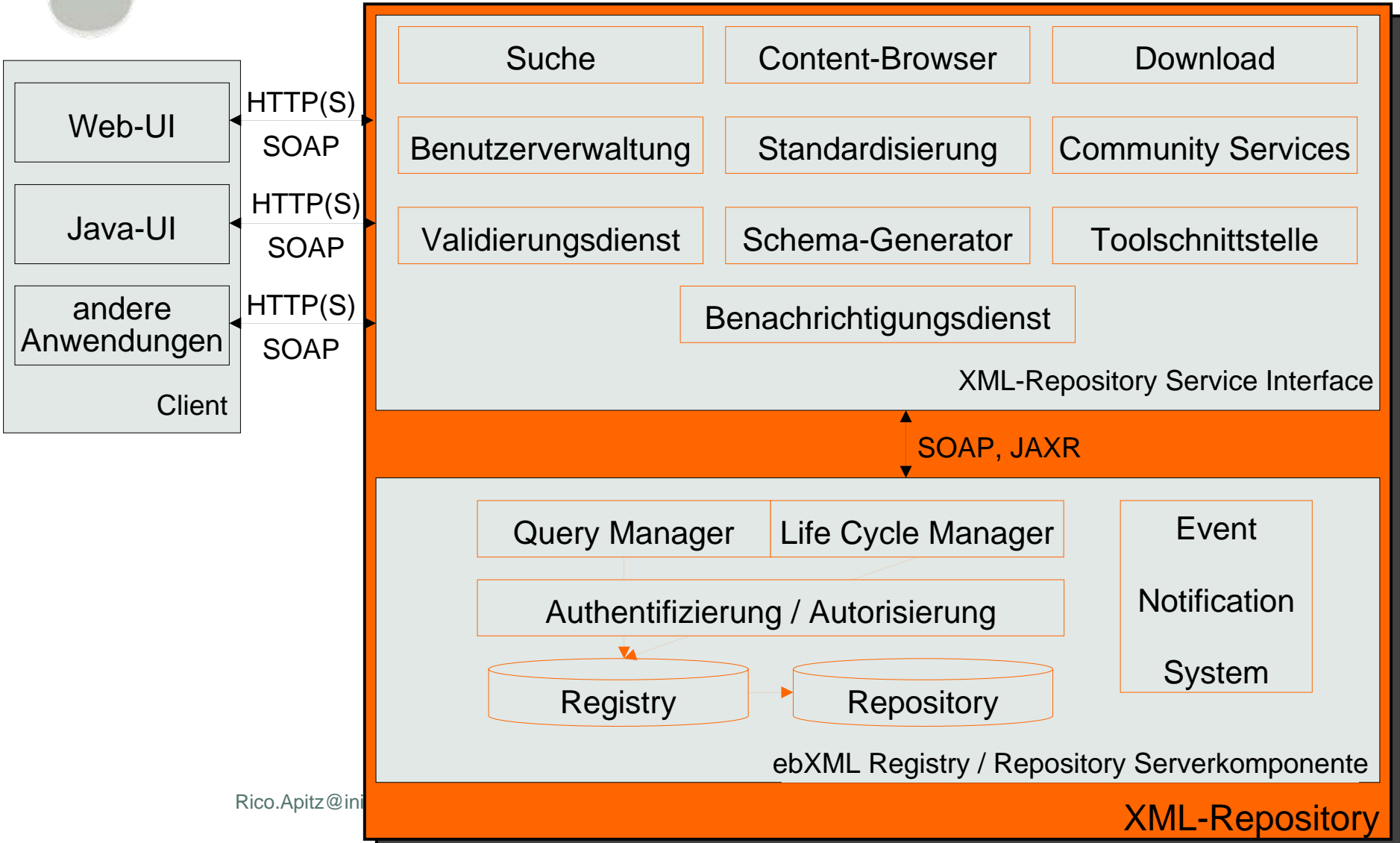
Fachlicher Aufbau und Standardisierungsprozess





3. XML-Repository

Technischer Aufbau basierend auf ebXML RIM und ebXML RS





3. XML-Repository

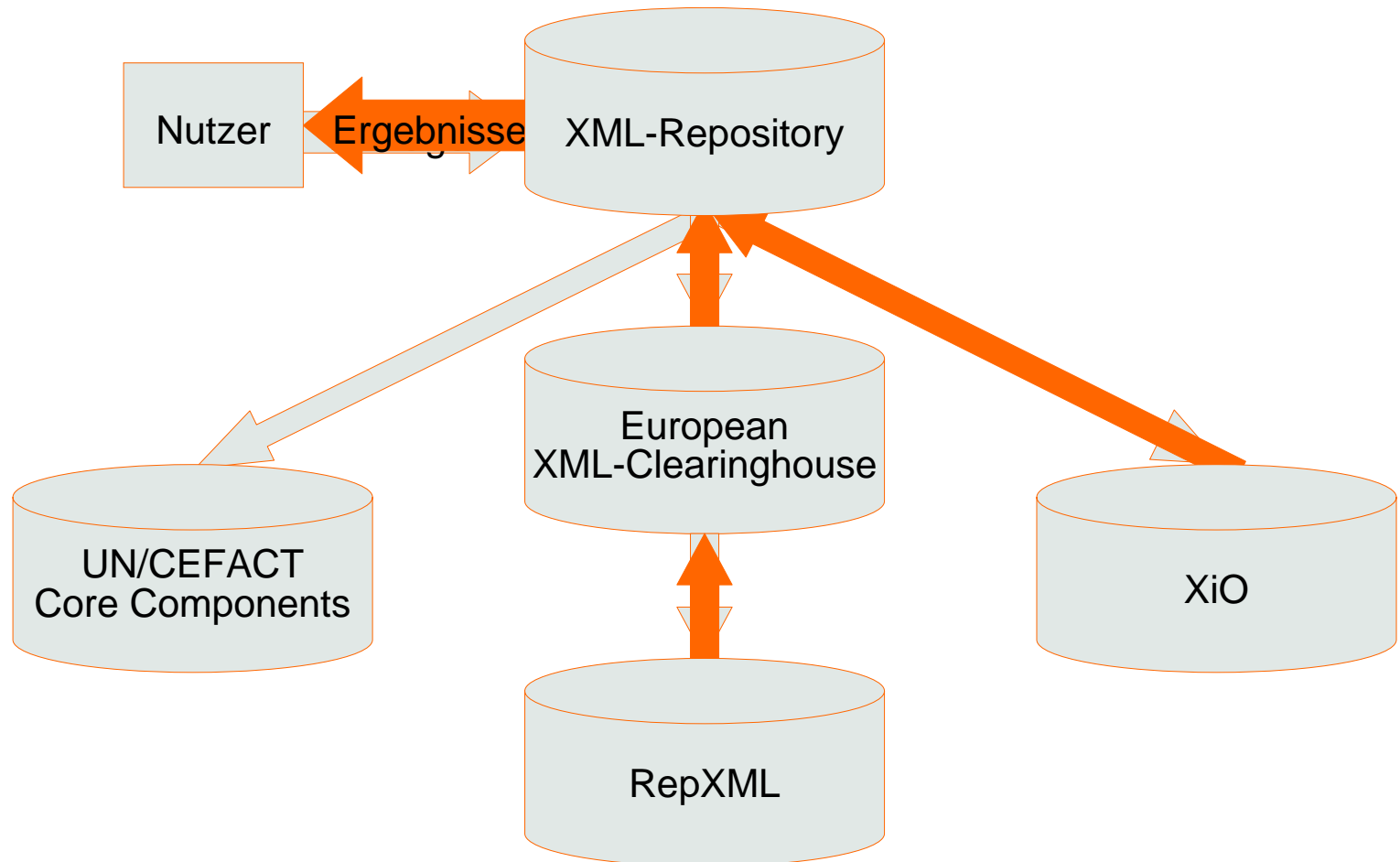
Internationale Beispiele für Repositorys

- Frankreich (EDIFRANCE RepXML.org)
- Dänemark (OIO Infostructurebase)
- Großbritannien (ukgovtalk - Government Data Standards Catalogue)
- IDABC (European XML-Clearinghouse geplant)
- UN/CEFACT (Core Components Repository geplant)
- XiO (XML in Ontario)



3. XML-Repository

Möglichkeiten der Registry-Federation



]init[

Digitale Kommunikation

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Rico.Apitz@init.de

]init[AG für digitale Kommunikation Berlin

26. September 2006